

KONVENT DER KIRCHENMUSIKDIREKTOREN DER EV. – LUTH. LANDESKIRCHE SACHSENS

An alle Mitglieder der
26. Landessynode der
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens



Dresden, 24. März 2011

Sehr geehrte Synodale, liebe Schwestern und Brüder,

zur Frühjahrstagung der Landessynode beraten Sie über die Vorlage einer Arbeitsgruppe der Kirchenleitung zur Strukturanpassung 2014. Wie aus den dort vorgestellten Analysen ersichtlich ist, sind Einsparungen in den Personalkosten im Verkündigungsdienst in unserer Landeskirche unumgänglich. Dies betrifft die kirchenmusikalische Arbeit ebenso wie die Gemeindepädagogik und den Pfarrdienst. Dies ist für alle ein schmerzhafter Prozess, der reichlicher Überlegung bedarf und bei dem ohne Tabus alle Tatsachen und notwendigen Fragen zu diskutieren sind. Leider wurde erst zu einem sehr späten Zeitpunkt ein Kirchenmusiker in die Arbeitsgruppe berufen. Die Möglichkeiten, sich aktiv in den Arbeitsprozess der Arbeitsgruppe einzubringen, waren begrenzt. Wir bitten Sie deshalb dringend, die folgenden Tatsachen und Fragen zur Zukunft der Kirchenmusik in Ihren Entscheidungsprozess einzubeziehen..

1. Als 1998 die Entscheidung über das „Dreigespann“ von 1 Pfarrer, 0,45 Gemeindepädagoge und 0,30 Kirchenmusik gefällt wurde, hatte man in den Berechnungen für die kirchenmusikalischen Anteile nicht beachtet, dass neben den Mitarbeitern in einer Anstellung eine Vielzahl an Mitarbeitern auf Honorarbasis tätig ist. Dies ist bis heute so. Ihr Dienst wird von den Gemeinden aus Eigenmitteln finanziert (2009 waren dies 753.160 € in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens).
2. Diese Zahl belegt, dass bereits heute die zur Verfügung stehenden VzÄ für Kirchenmusik den tatsächlichen Bedarf in den Gemeinden nicht abdecken. Dies wird auch darin deutlich, dass viele Gemeinden aus Eigenmitteln Personalkosten für Kirchenmusik aufstocken.
3. Die aktuelle Statistik des Kirchenchorwerkes vom Januar 2011 belegt, dass die Anzahl der musikalischen Gruppen in den Gemeinden und die Anzahl der Personen, die man dort durch alle Generationen erreicht, im Vergleich mit dem Jahr 2004 konstant geblieben ist. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man dies mit der Entwicklung der Gemeindegliederzahlen vergleicht. Das gleiche Ergebnis zeigt eine Auswertung der Tabelle II der letzten 10 Jahre.
4. Das „Netzwerk Kirchenmusik“ hat einen ganzen Katalog von Fragen zum Berufsbild des Kirchenmusikers verfasst, die für die Zukunft zu beantworten sind.
5. Der Konvent der Kirchenmusikdirektoren hat in seinem Positionspapier vom Juni 2010 Vorschläge zur zukünftigen Arbeitsform des KMD gemacht. Die sich durch die fortschreitende Reform der Kirchenbezirke ergebende Größe an Aufgaben in der Fläche sind durch eine einzelne Person in der jetzigen Struktur der Beauftragung nicht zu leisten.

Aus diesen fünf Punkten ergibt sich die dringende Bitte, vor der Entscheidung zur Strukturanpassung 2014 folgende Fragen zu beantworten:

- Entspricht das „Dreigespann“ (100 Pfarrer/ 0,45 Gemeindepädagogik/ 0.30 Kirchenmusik) dem tatsächlichen Bedarf an Mitarbeitern im Verkündigungsdienst in den Kirchgemeinden? Welche Entwicklung haben die anderen Arbeitsgebiete im Verkündigungsdienst in den Kirchgemeinden in den letzten 10 Jahren genommen? Wie wirkt sich das Engagement in den

Schulen auf die Arbeit in der Gemeinde aus und welche Konsequenzen hat dies für den Verteilerschlüssel der Personalkosten?

Wir unterstützen ausdrücklich die Eingabe an die Landessynode vom 6. 12. 2010 durch KMD Sandro Weigert, dieses Dreigespann zugunsten der Kirchenmusik zu verändern.

- Ist es auch in Zukunft möglich, gemeindepädagogische und kirchenmusikalische Stellenanteile gegenseitig auszutauschen? Wir bitten die Synode, dies weiterhin zu ermöglichen, um den Gemeinden Gestaltungsspielraum zu geben. Wo spiegeln sich bereits jetzt ausgetauschte Stellenanteile in der Berechnung von zukünftigen Strukturen wider?

- Ist eine Neustrukturierung der Mitarbeiter im Verkündigungsdienst ohne eine Neudefinition der Berufs- und Aufgabenfelder denkbar? Wir bitten dringend um die Einrichtung eines Ausschusses der Landessynode, der sich der brennenden Fragen des Berufsstandes der Kirchenmusiker annimmt.

- Gleiches gilt für die Neukonzipierung der Aufgaben des Kirchenmusikdirektors. Der KMD-Konvent hat dazu ein Modell erarbeitet, welches dem LKA vorliegt. Wir bitten die Landessynode, zukunftsfähige Strukturen für die Arbeit der Kirchenmusikdirektoren zu schaffen, die vergleichbar mit anderen Arbeitsgebieten auf Kirchenbezirksebene sind.

- Es ist nicht nachvollziehbar, warum in der Vorlage „Strukturanpassung 2014“ Reduzierungen gegenüber dem Stellenplan 2005 im Pfarrdienst und in der Gemeindepädagogik bei minus 10% gedeckelt werden, bei der Kirchenmusik jedoch bei minus 14%. Wir fordern die Landessynode auf, dies zu hinterfragen und zugunsten der Kirchenmusik zu verändern.

- Die Summe der in der Vorlage „Strukturanpassung 2014“ vorgeschlagenen Kürzungen bedeuten für den Pfarrdienst rund 7%, in der Gemeindepädagogik rund 2,8 % und in der Kirchenmusik rund **11,4 %** zum derzeitigen IST-Zustand. Diese Ungleichbehandlung entspricht nicht dem Prinzip des „Dreigespanns“. Wir bitten die Synodalen, dies in Frage zu stellen und eine Gleichbehandlung der drei Arbeitsgebiete herbeizuführen.

Uns ist bewusst, dass es im Ringen um zukünftige Strukturen keine einfachen Antworten gibt. Die Veränderungen haben gravierende Auswirkungen auf die Mitarbeiterschaft im Verkündigungsdienst. Es bedarf eines transparenten Prozesses, um dies den Kirchengemeinden und den Mitarbeitern zu vermitteln. Die Fehler vergangener Strukturanpassungen, bei denen dieser Prozess weitgehend versäumt wurde, sollten sich nicht wiederholen.

Deshalb fordern wir die Landessynode auf, vor einer Entscheidung zur Strukturanpassung 2014 einen intensiven Diskussionsprozess innerhalb der Synode unter Einbeziehung der Mitarbeiter und aller Ebenen der Landeskirche in Gang zu setzen.

Wir bitten Gott um seinen Segen für die anstehenden Beratungen.

Unterzeichner sind:

KMD Holger Schmidt, Leisnig
KMD Matthias Süß, Annaberg-B.
KMD Sandro Weigert, Dresden
Prof. Dr. Christfried Brödel, Dresden
KMD Bernhard Müller, Borna
KMD Johannes Arnold, Ebersbach
KMD Gerhard Schieferstein, Plauen
KMD Michael Pöche, Kamenz

KMD Gottfried Trepte, Dresden
KMD Johannes Dickert, Wurzen
LPW Jörg-Michael Schlegel
KMD Thomas Meyer, Pirna
KMD Siegfried Petri, Chemnitz
KMD Henk Galenkamp, Zwickau
KMD Guido Schmiedel, Glauchau

i.A KMD Ekkehard Hübler, Flöha

Absender:
KMD Ekkehard Hübler, Augustusburger Straße 13, 09557 Flöha, Tel.: 03726/782321 Email: kmdehuebler@arcor.de